



Ist Ihr Wald in Form?



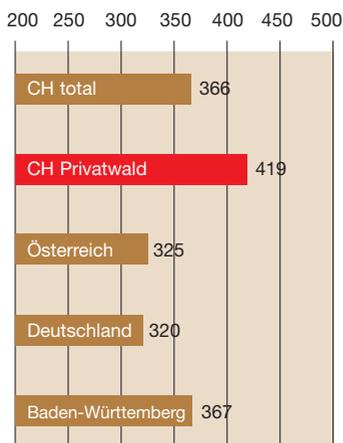
Wie steht es um Ihren Wald – wächst Jungwald nach?

Seit Jahrzehnten steigt der Holzvorrat in den Schweizer Wäldern. Steigende Erntekosten und sinkende Holzpreise haben zu einer Unternutzung unserer Wälder geführt.

Der Anteil von Altholz ist auch nach dem Sturm Lothar in vielen Wäldern – vor allem im Privatwald – hoch. Wenn zu wenig geholzt wird, werden die Wälder dunkel und der Waldboden wird kahl. Alte und zu dicht stehende Bestände werden labil und sind anfälliger auf Sturm und andere Naturereignisse. Nachhaltige Nutzung und Verjüngung ist zur Werterhaltung erforderlich. Ist in Ihrem Wald ein Eingriff nötig?

Fragen Sie Ihren Förster.

Holzvorrat: m³/ha



Quelle: BAFU

In der Schweiz wird heute weniger Holz geschlagen als nachwächst, v.a. im Privatwald und in wenig erschlossenen Gebieten – die Wälder werden in der Folge immer dunkler, artenärmer und instabiler.

Das Bundesamt für Umwelt BAFU befürwortet deshalb alle Massnahmen zur Erhaltung und zur nachhaltigen Nutzung unserer Wälder:

- Regelmässig durchforstete Wälder sind stabiler gegen natürliche Einflüsse wie Stürme und Lawinen.
- Die aufkommende Verjüngung braucht Licht. Durch die Nutzung von alten Bäumen kann der Jungwald nachwachsen.
- Gepflegte, gesunde und lichte Wälder sind reicher an Tier- und Pflanzenarten.
- Waldbewirtschaftung und Holzverwendung wirken sich positiv auf den Klimaschutz aus.
- Die Einhaltung der schweizerischen Waldgesetzgebung gewährleistet hohe ökologische Standards bei der Waldbewirtschaftung.
- Waldwirtschaft und Holzwirtschaft schaffen Arbeitsplätze.

Text: BAFU



«Ich pflege und nutze meinen Wald; so werden auch meine Enkel noch Freude an ihm haben.»

Monique Leresche, Ballaigues
1,8 ha Privatwald in der Gemeinde Ballaigues



Bild: Christian Küchli

- ▲ Dichter Nadelwald mit kahlem Boden.
- ▼ Mischwald mit viel Licht und üppiger Verjüngung.



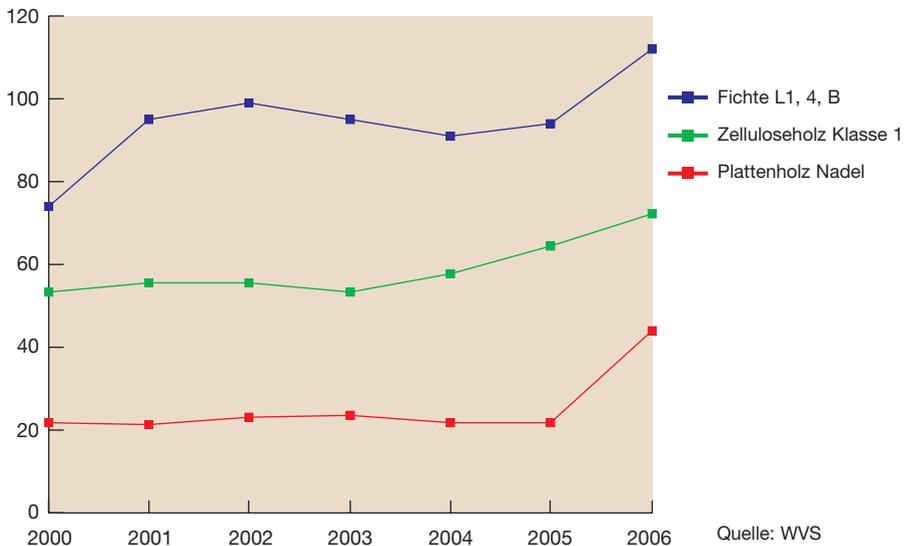
Bild: Mario Tabozzi

Ist eine rentable Holzernte auch in Ihrem Wald möglich?

Innett sehr kurzer Zeit hat sich die Holzmarktsituation europaweit grundlegend geändert. Holz ist wieder gesucht als umweltverträglicher Rohstoff für Bau und Industrie sowie auch als CO₂-neutraler Energieträger. Die Holzpreise sind in letzter Zeit merklich angestiegen. Mit neuen Erntetechniken können die Kosten für die Holzernte wesentlich gesenkt werden. Heute erleichtern moderne Erntemaschinen im erschlossenen Wald und im Gebirgswald die Holzernte. Mit dem Einzug der modernen Erntetechnik ist auch die Unfallhäufigkeit gesunken.

Lassen Sie sich von Ihrem Förster beraten.

Entwicklung Holzpreise (in CHF/m³)



«Ich habe mich von den Methoden der modernen Erntetechnik überzeugen lassen. Im Zusammenschluss mit anderen Waldeigentümern werde ich in Zukunft meinen Wald effizienter und Gewinn bringend nutzen können.»

Godi Schär, Bichelsee
1,6 ha Privatwald in der Gemeinde Bichelsee



Bild: WVS

- ▲ Motormanuelle Waldarbeit.
- ▼ Vollernter im Einsatz.



Bild: Lignum

Wer unterstützt Sie bei der Holznutzung?

Immer mehr Waldeigentümer beteiligen sich an gemeinsamen Holzschlägen, setzen spezialisierte Forstunternehmen ein und bündeln ihr Holzangebot über eine Holzvermarktungsorganisation. Neue, rationelle Holzernteverfahren ergeben tiefe Erntekosten. Der professionalisierte und gemeinsame Holzverkauf ermöglicht allen Waldeigentümern einen starken Auftritt auf dem Holzmarkt – ein echter Mehrwert.

Kontaktieren Sie Ihren Förster.

Ihr Partner für die Holznutzung

Der Revierförster

- berät Sie in waldbaulichen Fragen (Pflege, Durchforstung, Verjüngung) und bei der Holzernte (Sortimente, Feinerschliessung, Holzernteverfahren, Sicherheit und Arbeitstechnik etc.),
- zeichnet Pflegeeingriffe und Holzschläge an,
- organisiert die Holzernte mit Forstbetrieben und Forstunternehmern,
- koordiniert und organisiert eigentumsübergreifende Holzschläge,
- vermarktet das Holz oder übergibt es zum Verkauf den Vermarktungsorganisationen der Waldeigentümer,
- kann auf Ihren Wunsch weitere Dienstleistungen übernehmen.

Der Forstdienst orientiert Sie darüber, welche dieser Dienstleistungen allenfalls kostenpflichtig sind. Eine gemeinsame Vermarktung hilft, die Erlöse zu verbessern und die Umtriebe zu reduzieren.

Konnten wir Sie überzeugen? Ihr Förster freut sich, wenn Sie mit ihm Kontakt aufnehmen, um auch Ihren Wald in Form zu bringen.



«Ich habe mich an einer gemeinsamen Holznutzung beteiligt. Dabei hatte ich wenig Aufwand, einen guten Holzpreis und bekam mein Geld rasch ausbezahlt.»

Walter Kunz, Latterbach
4 ha Privatwald in Diemtigen



Bild: Walter Marti

- ▲ Gebündelter Holzverkauf bringt Mehrwert.
- ▼ Holz – Baustoff mit Zukunft (Salzdom, Schweizerische Rheinsalinen).



Bild: Lignum



Diese Broschüre wurde realisiert mit Unterstützung von holz 21,
einem Förderprogramm des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Titelbild: Rudolf v. Fischer